

Hausgottesdienst am 5. Ostersonntag (10.05.2020)

Vorbereitung:

- Den Tisch decken, die (Oster-)Kerze und eine Blume in einer Vase auf den Tisch stellen, evtl. das Gotteslob, Papier und Stifte bereitlegen.
- Wenn Ihr gemeinsam feiert, macht bitte vorher aus, wer welchen Text liest.
- *Sätze in kursiv* sind Handlungshinweise und müssen nicht gelesen werden.
- Fotos oder Namenskärtchen von Menschen, die Euch am Herzen liegen, um die Ihr Euch sorgt, auch von Verstorbenen bereithalten.

Zu Beginn: GL 329 (singen oder sprechen), dann:

Im Namen + des Vaters und + des Sohnes und + des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung:

„Wir schauen auf zu Jesus Christ, / zu ihm, der unsre Hoffnung ist.“, so haben wir zu Beginn gebetet. Wir wollen das nun bewusst tun.

Bitte die (Oster-)Kerze anzünden und eine Weile aufs Licht schauen, damit es Euch erfüllen kann. - Dann legt die Bilder bzw. Namenskärtchen hinzu.

Viel ist in den letzten Wochen passiert, vieles fast unmerklich, vieles deutlich spürbar. Manches kostet viel Kraft, zehrt an den Nerven, fordert oder überfordert. Manche positive, gute Erfahrung konnten wir machen mit unseren Mitmenschen und uns selbst. Alles zusammen formt unser Leben. Wir wollen darüber nicht hinweggehen, sondern bewusst daran denken. Nehmen wir uns Zeit dafür.

-- STILLE --

Ihr könnt, was Euch einfällt, auch aufschreiben.

Unser Leben, unsere Mitmenschen wollen wir nun Jesus Christus anvertrauen:

Kyrierufe:

Ihr könnt das, was Euch eingefallen ist, was Ihr aufgeschrieben habt, (vor)lesen und dazu jeweils beten „Herr, erbarme Dich!“ oder Ihr betet diesen Vorschlag:

- Jesus Christus, Du bist der Weg zum Leben, der Weg zu Gott.
Herr, erbarme Dich! Alle: Herr, erbarme Dich!
- Jesus Christus, Dein Evangelium schenkt uns die wahre Freiheit.
Christus, erbarme Dich! Alle: Christus, erbarme Dich!
- Jesus Christus, Du willst für uns das Leben in Fülle.
Herr, erbarme Dich! Alle: Herr, erbarme Dich!

Jesus Christus, schenke uns neu Deine Nähe. Befreie uns von dem, was uns von Dir trennt und führe uns durchs Leben. Amen.

Heute könnt Ihr zum Gloria ein Loblied singen oder sprechen, z.B.: GL 169

Gebet:

Beten wir gemeinsam:

Gott, unser Vater,

Du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. Schau voll Güte auf uns, auf alle, die an Christus glauben, und auf alle Menschen, die Du geschaffen hast. Schenke uns die wahre Freiheit und das ewige Erbe des neuen, des österlichen Lebens.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Erlöser, in der Kraft des Heiligen Geistes - jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lesung:

Lesung aus dem ersten Petrusbrief

Schwestern und Brüder!

Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist!

Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen!

Denn es heißt in der Schrift: Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde. Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt.

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Wort des Lebendigen Gottes

Alle: Dank sei Gott.

Zwischen Lesung und Evangelium könnt Ihr GL 328,5-7 singen / lesen

Ruf vor dem Evangelium:

Kehrvers: Halleluja. Halleluja.

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Kehrvers: Halleluja. Halleluja.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 14,1-9)

In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern:

Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!
Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre,
hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?

Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.

Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater?

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Alle: Lob sei dir Christus.

Austausch und Gedanken zum Evangelium:

Für den Austausch, hier ein Vorschlag:

1. Zuerst sich bzw. einander kurz erzählen: Wie habe ich diese Woche erlebt? Welche Gedanken und Gefühle bewegen mich? Wenn ich an meine Mitmenschen denke, was berührt mich?
2. Das Evangelium ein 2. Mal still lesen und dabei in sich hineinhören: Was fällt mir auf? Was stört mich? Was ermutigt mich?
3. Dann liest jeder / jede reihum den Satz vor, der ihm / ihr wichtig geworden ist. Die anderen hören jeweils zu.
4. Dann mir selbst / den anderen reihum erzählen, was das Evangelium mir sagt, welcher Gedanke, welche Empfindungen mir gekommen ist.
5. Wenn Ihr wollt, dann tauscht Euch weiter aus oder denkt weiter über das Evangelium nach.

Hier ein paar Gedanken und Fragen zum Evangelium:

- Von Fahrplänen, Exit-Strategien, Wegen aus der Krise hört man jetzt tagtäglich. Es muss Pläne geben, Konzepte müssen erdacht, gut durchdacht und umgesetzt werden. Kein Zweifel. Aber keiner weiß, ob sie zum Ziel führen. Rufen wir uns nur kurz in Erinnerung, was wir noch im Februar alles an Plänen gehabt haben. Wie viele werden nicht mehr, werden nie umgesetzt. Mit einem Mal war und ist vieles / alles anders.

In diese, unsere Situation hinein sagt Jesus: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Seine ganze Existenz, sein Wesen, sein Leben wirft er in die Waagschale, um diese Zusage glaubwürdig zu machen. Er tadelt uns nicht, dass wir zu viele Pläne machen oder dass wir falsche Wege einschlagen.

Aber er redet uns ins Gewissen, dass wir solche Wege und Pläne, die stets gefährdet sind zu scheitern, die immer nur vorläufig sind und nur Teile des Lebens betreffen, mit denen verwechseln, die den Menschen ganz meinen und größer sind als wir selbst.

→ Was empfindet Ihr, wenn Ihr Euch Jesu Zusage sagen lasst - nicht allgemein, sondern konkret? Wie sehr hängt Ihr Euer Herz an bestimmte Pläne (von Urlaub bis Karriere...)? Wie bereit seid Ihr, neue Wege, österliche Wege auszuprobieren?

- Glaube ist ein Weg, kein Sicherheitssystem. Wenn ich versuche zu glauben, habe ich keine Antwort auf alle Fragen oder bin fraglos glücklich. Im heutigen Evangelium werden Fragen gestellt, Einwände gemacht. Die Jünger fragen Jesus. Jesus stellt Fragen an die Jünger.

Die Jünger fragen nicht, weil sie begriffsstutzig sind. Jesus stellt seine Fragen nicht, um die Jünger bloßzustellen. Vielmehr fügt sich aus Frage und Antwort, Frage und wieder neuer Frage ein Weg zusammen, der die Jünger ins Abenteuer des Glaubens führt. Tastend, manchmal zögerlich, manchmal beherzt bildet sich der Weg des Glaubens gleichsam beim Gehen und erschließt immer neue Räume der Hoffnung, der Liebe und der Freiheit.

Zu unserem Lebensglück kommen wir mit Gott nie an ein Ende oder mit den Worten Karl Rahners gesagt: „Du bist ein Wanderer in eine absolute Unendlichkeit hinein, die du niemals ausmessen kannst.“ Doch uns zur Seite geht Jesus Christus mit.

→ Wie versteht ihr „Glaube“? Was erwartet ihr vom Glauben? Könnt Ihr Euch vorstellen, dass ein Weg, der sich erst bildet, wenn ich ihn gehe, menschlicher und spannender ist als ein Weg, der schon vorgezeichnet ist?

- Eine Wohnung wird uns bereitet. Warum? Weil Jesus mit uns sein will, weil wir durch ihn ganz in die ewige Gemeinschaft Gottes hineingehören sollen.

Das ist ein wunderschönes Bildwort. Wenn ich nach langer Zeit heimkomme und alles ist vorbereitet, damit ich mich wohl fühle, damit es mir gut geht, dann wärmt das mein Herz.

Wir dürfen uns so herzerwärmend die Sorge Jesu vorstellen. Bei Gott haben wir Platz, eine Wohnung. Gott ist und bleibt ein ewiges Geheimnis für uns und ist so die selige Erfüllung unserer Sehnsucht, so darf ich doch für mich und für alle erhoffen, dass ich in Gott meine ewige Heimat und Geborgenheit finden darf.

→ Ihr könnt Euch das Herz von diesem Wort Jesu wärmen lassen. Ihr könnt Euch umsehen in Eurem Leben und in dieser Welt, wem Ihr wünscht, dass für ihn bei Gott eine Wohnung bereitet ist? Zieht auch die in Betracht, bei denen es Euch schwerfällt, Ihnen dieses Wohnen in Gott zu gönnen.

Heute gibt's wieder eine kleine Übung zum Schluss:

- Ihr könnt Euch hinstellen oder hinsetzen. Ihr könnt diese Übung auch beim Gehen versuchen. Wichtig ist, dass Ihr einen bewussten Anfang setzt: „Jetzt will ich beten.“
- Achtet dann auf den Rhythmus des Atems, wie er ein- und wieder ausströmt. Ihr könnt auch auf den Schrittrhythmus achten.
- In diesen Rhythmus legt Jesu Wort hinein. Beim Einatmen / beim Schritt mit dem ersten Fuß: „Du, Jesus Christus“ - beim Ausatmen / beim Schritt mit dem zweiten Fuß: „bist für mich der Weg“ (die Wahrheit, das Leben)
- Wenn Ihr aus dem Rhythmus geratet oder abgelenkt werdet, dann werdet neu aufmerksam dafür und beginnt neu zu beten.

Diese Übung könnt Ihr immer wieder einmal versuchen.

Fürbitten:

Ihr könnt die vorbereiteten Fürbitten beten oder Ihr nehmt die vorbereiteten Zettel und Stifte und schreibt auf, wofür und für wen Ihr beten wollt. Ihr könnt die Fürbitten vorlesen. Dann legt die Fürbitten zur Kerze.

Jesus Christus, Du gehst mit uns mit und bist unser Weg. Wir bitten Dich:

- Für alle, die sich als Herren und Herrinnen ihrer Lebenswege und der anderer Menschen aufführen. Jesus Christus, Du Weg, Wahrheit und Leben!
Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns!
- Für alle, die ohne Rücksicht auf andere ihre Interessen durchsetzen. Jesus Christus, Du Weg, Wahrheit und Leben!
Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns!

- Für alle, die solidarisch bleiben, rücksichtsvoll und vorsichtig zu leben versuchen. Jesus Christus, Du Weg, Wahrheit und Leben!
Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns!
- Für alle, die viele Fragen an Jesus haben; für die einen, die den Mut haben zu fragen, für die anderen, die sich nicht trauen. Jesus Christus, Du Weg, Wahrheit und Leben!
Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns!
- Wir beten in Stille für ...
(Hier könnt Ihr eine eigene Fürbitte einfügen.)
Jesus Christus, Du Weg, Wahrheit und Leben!
Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns!
- Wir beten für unsere Verstorbenen, besonders für ...
(Hier könnt Ihr Verstorbene, für die Ihr beten wollt, einfügen).
Jesus Christus, Du Weg, Wahrheit und Leben!
Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns!

Jesus Christus, mit Dir sind wir unterwegs durch unsere Zeit und Welt bis wir einmal ganz in Gottes Gegenwart sind. Amen.

Vater Unser:

Wenn Ihr mögt - vor allem, wenn Kinder dabei sind -, könnt Ihr das Vater Unser auch mit Gesten beten.

Im Vater Unser dürfen wir uns und alle Menschen Gott anvertrauen. Beten wir mit Jesus und in seinem Geist:

Vater unser im Himmel, ...

Friedensgruß:

Am Ostertag trat Jesus in die Mitte seiner Jünger und sprach den Friedensgruß. Darum bitten auch wir: Herr Jesus Christus, Du Sieger über Sünde und Tod, befreie uns aus unseren Um- und Irrwegen. Schau auf den Glauben und die Hoffnung Deiner ganzen Kirche und schenke uns und allen Menschen Deinen österlichen Frieden!

Der Friede des Auferstandenen sei mit Dir / mit Euch!

Schauen wir einander freundlich an und wünschen wir uns so den Frieden.

Gebet:

Beten wir gemeinsam:

Guter Gott, so viele Fragen gehen mir durch den Kopf. Wie geht es jetzt weiter? Bleibe ich gesund? Wie geht es den erkrankten Menschen bei uns und überall? Mit all diesen Ängsten und Zweifeln komme ich zu Dir. Bist du Gott uns Menschen nahe?

Ich schaue auf deinen Sohn, der unsere Ängste und Nöte kennt. Ich sehe die vielen Kreuze in unseren Tagen, die Leid und Trauer bringen. Ich will glauben, dass Du mir und allen nah bist in deiner Liebe. Ich will vertrauen, dass Du uns treu bleibst in deiner Kraft der Nähe. Gott, gib uns deinen Geist der Solidarität und Stärke, der Hoffnung und Zuversicht. Lass uns erkennen, was jetzt wichtig ist und zählt. Du schenkst uns den Atem der Freiheit und des Vertrauens! Lass uns im Vertrauen auf Jesus Christus die nächsten Schritte wagen. Amen.

Segen:

Herr, wir bitten komm und segne uns und alle Menschen dieser Erde.

So segne uns

der dreieinige Gott, + der Vater, + der Sohn und + der Heilige Geist.

Amen.

Bleiben wir in seinem Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Lied zum Schluss:

209



1 Ich möcht', daß ei - ner mit mir geht, der's
Le - ben kennt, der mich ver - steht, der
mich zu al - len Zei - ten kann ge - lei - ten.
Ich möcht', daß ei - ner mit mir geht.

2 Ich wart', daß einer mit mir geht, / der auch im Schweren zu mir steht, / der in den dunklen Stunden / mir verbunden. / Ich wart', daß einer mit mir geht.

3 Es heißt, daß einer mit mir geht, / der's Leben kennt, der mich versteht, / der mich zu allen Zeiten / kann geleiten. / Es heißt, daß einer mit mir geht.

4 Sie nennen ihn den Herren Christ, / der durch den Tod gegangen ist; / er will durch Leid und Freuden / mich geleiten. / Ich möcht', daß er auch mit mir geht.

Text und Melodie: Hanns Köbler 1964